

## Bulletin 3\_14



Sehr geehrte Damen und Herren,

die geplante Einführung des EU-Patents und der vereinheitlichen Gerichtsbarkeit steht im Fokus der Diskussionen im Patentverein. Dafür haben wir den Austausch mit Vertretern des Bundesjustizministeriums sowie den Abgeordneten des Deutschen Bundestags gesucht und eine Veranstaltung in Berlin beim Märkischen Presse- und Wirtschaftsclub gestaltet – mehr darüber im aktuellen Bulletin.

Besten Gruß

**Dr. Heiner Flocke**

Vorsitzender patentverein.de e.V.

### EDITORIAL

Das Freihandelsabkommen „Transatlantic Trade and Investment Partnership“ (TTIP) zwischen den europäischen Staaten und den USA ist in den vergangenen Monaten stark kritisiert worden – nicht nur wegen der weitreichenden Folgen, sondern auch wegen der hohen Geheimhaltung, die einem völkerrechtlichen Vertrag diesen Ausmaßes nicht gerecht wird.

Wir sehen gefährliche Auswirkungen auch für das Patentsystem und greifen die Kritik des Verbandes für Sensorik und Messtechnik (AMA) auf. Grundsätzlich sind sowohl der Patentverein als auch der AMA für eine Öffnung der Märkte und den Abbau von Handelsbarrieren. Wir fordern aber eine Neuausrichtung der bisherigen Verhandlungen unter demokratischen Bedingungen und Berücksichtigung mittelständischer Interessen.

Das gesamte Interview mit Thomas Simmons, Geschäftsführer AMA, finden Sie hier: <http://www.elektronikpraxis.vogel.de/messen-und-testen/articles/454315/?cmp=nl-95>

# EU-PATENT

## Stand der Entwicklungen zum EU-Patent

Das geplante EU-Patent „Unitary Patent“ bedarf der Zustimmung der nationalen Parlamente oder ist Gegenstand von Volksbefragungen. Folgende Länder haben dies schon durchgeführt: Österreich, Frankreich, Schweden, Belgien und Dänemark. Somit fehlen noch 23 Zustimmungen, die deutsche ist für die Verabschiedung im Jahr 2015 im Deutschen Bundestag geplant (Stand Mai 2014).

Hier können Sie den aktuellen Stand abfragen:

[http://ec.europa.eu/internal\\_market/indprop/patent/ratification/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/internal_market/indprop/patent/ratification/index_de.htm)

Eine einführende Broschüre finden Sie hier:

<http://www.unified-patent-court.org/images/documents/enhanced-european-patent-system.pdf>

## Kooperation mit dem BVMW

Der den Mittelstandsunternehmen nahe stehende BVMW (Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.) kooperiert mit dem Patentverein. Wir wollen zukünftig Allianzen für gemeinsame mittelständische Anliegen pflegen und den Besuch von Veranstaltungen der beiden Verbände ermöglichen. Die Kooperation fand ihren Auftakt mit Besuchern bei unserer Veranstaltung zum EU-Patent am 24. Juni in Berlin.

## BERICHT VON TERMINEN

### 8. Mai 2014 Gespräch beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Der Patentverein hatte in den vergangenen Jahren immer einen positiven fachlichen Austausch mit dem Bundesjustizministerium. Im Mai dieses Jahres waren Dr. Heiner Flocke, Vorsitzender des Patentvereins, und Rechtsanwalt Rasmus Keller, Patentfachanwalt, gemeinsam mit Ulrike Propach beim Bundesjustizministerium in Berlin zu Gast. Das alles bestimmende Thema war die geplante Umsetzung des EU-Patents. Mittlerweile wird schon am 17. Draft (Entwurf) zur multilateralen Lösung teilnehmender EU-Staaten gearbeitet. Bundesjustizminister Heiko Maas hatte bereits im Frühjahr verkündet, dass die nationale deutsche Umsetzung voraussichtlich im Herbst in den Deutschen Bundestag eingebracht wird. Dazu werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

### 24. Juni 2014 „Das EU-Patent auf der Zielgeraden“ patentverein.de zu Gast beim Märkischen Presse- und Wirtschaftsclub in Berlin

Trotz Fußball-Weltmeisterschaft und Haushaltswoche im Deutschen Bundestag waren viele Gäste zum Clubabend des MPW am 24. Juni 2014 ins Hotel Hilton gekommen. Sie einte das hohe Interesse an der Ausgestaltung des kommenden EU-Patents, das bisher nur wenig in der öffentlichen Presse beleuchtet wird. So war der Abend mit den Vorträgen von Dr. Heiner Flocke (Vorsitzender des patentverein.de e.V. und Geschäftsführer der iC-Haus GmbH, Bodenheim) und Rechtsanwalt Rasmus Keller (Patentfachanwalt aus Düsseldorf) sowie den fachlichen Diskussionsbeiträgen von Dr. Stefan Walz (Ministerialdirektor a.D. BMJV) erkenntnisreich. Das kommende EU-Patent wird unumkehrbar das europäische Wirtschaftswesen beeinflussen. Zuerst muss es jedoch von den wichtigsten teilnehmenden EU-Staaten ratifiziert werden. In Zukunft würde es neben den bestehenden nationalen Patenten seinen Platz einnehmen. Ein umfangreiches Begleitwerk für die Verfahrensregeln wird derzeit im 17. Entwurf diskutiert. Das deutsche Bundesjustizministerium leitet dafür die Task Force. Für die deutsche Umsetzung ist ein Beschluss des Deutschen Bundestags mit einer entsprechenden Gesetzgebung notwendig. Die Einbringung der Gesetzesvorlage durch das zuständige Bundesjustizministerium ist frühestens für den Herbst 2014 angekündigt.

Einen fotografischen Rückblick erhalten Sie hier:

<http://patentverein.de/files/eigene/EU-Patent%20auf%20der%20Zielgeraden%20Bilder.pdf>

Á  
Á  
Á